

**Wolfgang A. Mozart** (1756-1791)  
**Klaviertrio in C-Dur KV 548**

*Allegro*  
*Andante cantabile*  
*Allegro*

**Ludwig van Beethoven** (1770-1827)  
**Klaviertrio in d-moll, Op. 1, Nr. 3**

*Allegro con brio*  
*Andante cantabile con Variazioni*  
*Menuetto Quasi Allegro*  
*Finale Prestissimo*

\*\*\*\*\*

**F. Mendelssohn-Bartholdy** (1809-1847)  
**Klaviertrio Nr. 1, Op. 49, MWV Q29**

*Molto Allegro agitato*  
*Andante con moto tranquillo*  
*Scherzo*  
*Finale-Allegro assai appassionato*

**Mozart's** C-Dur Trio KV 548 entstand in Wien. Es wurde 1788 geschrieben und zeigt die Violoncellostimme als gleichberechtigt gegenüber den anderen Instrumenten, eine Innovation. Der erste Satz beginnfanfarenartig, erinnert dann später mit den Seufzern und dem dramatischen "Donnergrollen" an tragische Arien aus Mozart's Opern. Der zweite Satz ist ein gesanglicher in sich ruhender Satz, der durch den Wechsel von Dur und Moll wie mit Lichtern und dunklen Farben spielt. Am Ende steht ein brillantes, übermütiges Rondo, das nach vorübergehender Einleitung mit ansteckender Ausgelassenheit endet. Ebenso wie Mozart schuf auch **Beethoven** eine Erneuerung, indem er erstmals die viersätzig Anlage der Streichquartetts auf die Gattung des Klaviertrios übertrug. Seine drei frühen Klaviertrios, die er 1795 veröffentlichte waren auch noch 35 Jahre später sehr erfolgreich, sodass sich auch sein damaliger Lehrer Haydn wunderte, daß sie "so schnell und leicht verstanden und vom Publikum so günstig aufgenommen" wurden. Ein Kollege erklärte den Erfolg des Op. 1 damit, daß in ihm, wie in wenigen, die fröhliche Jugend des Meisters sich noch ungetrübt, leicht und leichtfertig abspiegelt, gleichwohl aber der spätere, tiefe Ernst und die zarte Innigkeit des Verfassers schon zuweilen (und dann, wie schön!) anwandelt, auch ungeachtet man die Vorbilder der Mozart'schen Klavierquartette erkennt, doch

Beethoven's Eigenthümlichkeit und Selbstständigkeit unverkennbar hervorleuchtet und umher flackernde, zündende Funken sprüht." (Allgemeine musikalische Zeitung 1829)

Von der goldenen Ära des alten Gewandhauses zu sprechen, ohne den Namen **Mendelssohn** zu nennen, ist unmöglich. Als Dirigent des Gewandhaus-Orchesters, als überlegen gestaltender Pianist und als Konzertveranstalter mit Verbindungen zu den besten Musikern der Zeit drückte Mendelssohn den 1840er Jahren in Leipzig seinen Stempel auf.

In der Saison 1840 brachte Mendelssohn im Gewandhaus sein erstes Klaviertrio in d-Moll zur Uraufführung und publizierte es anschließend als Opus 49 beim Leipziger Verlag Breitkopf & Härtel. In Leipzig löste das Trio größte Begeisterung aus: „Es ist das Meistertrio der Gegenwart, wie es ihrerzeit die von Beethoven in B und D, das von Franz Schubert in Es waren; eine gar schöne Komposition, die nach Jahren noch Enkel und Urenkel erfreuen wird.“ So rezensierte Robert Schumann das Werk in der Neuen Zeitschrift für Musik. Für Schumann knüpfte Mendelssohns Kunst, „die jetzt beinahe in ihrer höchsten Blüte zu stehen scheint“, an die Klassiker an und war doch Gegenwartskunst im besten Sinne: „Er ist der Mozart des neunzehnten Jahrhunderts, der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.“ Das Unbehagen an seinen eigenen Liedern ohne Worte hatte in Mendelssohn Ende der 1830er Jahre ein neues Interesse an der Kammermusik geweckt: „Zudem ist ein ganz bedeutender und

mir sehr lieber Zweig der Claviermusik, Trios, Quartetten und andere Sachen mit Begleitung, so die rechte Kammermusik, jetzt ganz vergessen und das Bedürfnis, mal was Neues darin zu haben, ist mir gar zu groß. Da möchte ich auch gern etwas dazu thun... und denke nächstens ein paar Trios zu schreiben.“ Seinen Plan setzte er 1839 mit dem Trio op. 49 in die Tat um. Es kam einer Neugründung der Gattung gleich, was Mendelssohn mit der ganzen „zauberischen Frische“ seines Anschlags bei der Uraufführung am 1. Februar 1840 im Leipziger Gewandhaus höchstselbst bewies.

**Frank Peter Klavier**, studierte an der Musikhochschule in Leipzig und am Tschaikowsky Konservatorium in Moskau. Er lehrte mehr als 10 Jahre an der Universität Leipzig und danach an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Konzertreisen führten ihn in mehrere Länder Europas und wiederholt nach Japan und in die USA. Als Gastdirigent unterrichtete er an Hochschulen in den USA, England und Frankreich.

**Jürgen Schwab, Violine** studierte an den Musikhochschulen in Freiburg, Luzern und Köln. Nach Konzertmeistertätigkeiten in Heidelberg und Stuttgart, verbunden mit weltweiten Konzertreisen, erhielt er einen Ruf an die Würzburger Hochschule für Musik. Er ist Gründungsmitglied und Primarius des Novalis Quartetts sowie weiterer Kammermusikensembles sowohl "Alter" als auch "Neuer Musik". Mit seiner

Ehefrau Cornelia Schwab gründete er 2018 die musisch-kulturelle Begegnungsstätte Villa Novalis in Hirschberg.

**Markus Wagner, Violoncello** ist dem Hirschberger Publikum schon bekannt als Cellist im Novalis Quartett. Er studierte in München und an der Julliard School of Music in New York. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Er lehrt gegenwärtig an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Konzertreisen führten Markus Wagner durch viele Länder Europas, nach Israel, China und in die USA.

*Frank Peter, Klavier, Leipzig*  
*Jürgen Schwab, Violine*  
*Markus Wagner, Violoncello*

#### Vorschau :

**Sonntag, 29. September 15:00 Uhr**  
Abschlußkonzert Meisterkurs Violoncello  
Eintritt frei

**Sonntag, 6. Oktober 19:00 Uhr**  
Stummfilme mit Live- Musik  
Stummfilmklassiker  
Richard Siedhoff, Klavier, Weimar

**Sonntag, 20. Oktober 17:00 Uhr**  
Kammerkonzert Klavierquartett  
Dinner in der Villa Novalis kann hinzugebucht werden, Anmeldung erforderlich 036644-390190  
Mozart, Mahler, Fauré

**Sonntag, 3. November 17:00 Uhr**  
"Die Welt der Symphonie"  
Vortrag mit Musikbeispielen  
Dr. Cl. Breitfeld, Würzburg

# Villa Novalis

# Kammerkonzert t Klaviertrio

# 22. September r 2019



Villa Novalis, Blauer Saal  
Gerberstrasse 16/ Uferstrasse  
07927 Hirschberg  
[www.villa-novalis.de](http://www.villa-novalis.de)